

Arbeitskreis
der Linksrheinischen
Wasserverbände

Ausgabe
Dezember 2005

gestaltung
cierniochdesign viersen

Gewässer**beurteilung** in anderem Licht



Die vier Wasserverbände, Erftverband, Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft, Niersverband und Wasserverband Eifel-Rur sind für die Erfüllung wichtiger wasserwirtschaftlicher Aufgaben in ihren jeweiligen Flussgebieten verantwortlich. Die Unterhaltung und die Renaturierung der Oberflächengewässer, der Hochwasserschutz sowie die Abwasserreinigung sind zentrale Aufgaben.

Die Aktivitäten der Wasserverbände können sich auf die Beschaffenheit der Gewässer auswirken. Daher legen die Wasserverbände ein besonderes Augenmerk auf den Zustand der Fließgewässer in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

Die Situation

Erhebliche Investitionen in den Bau neuer oder die Erweiterung vorhandener Kläranlagen haben in den letzten Jahren einen wesentlichen Beitrag zu den beachtlichen Verbesserungen der Gewässerqualität geleistet. Diese Fortschritte wurden bisher vor allem durch die biologische Gewässergüte dokumentiert, die anhand von ausgewählten aquatischen Kleinlebewesen nach dem sogenannten Saprobienindex beurteilt wird. In der Vergangenheit fanden die Ergebnisse dieser Bewertung in Form der Gewässergütekarten ihre Verbreitung.

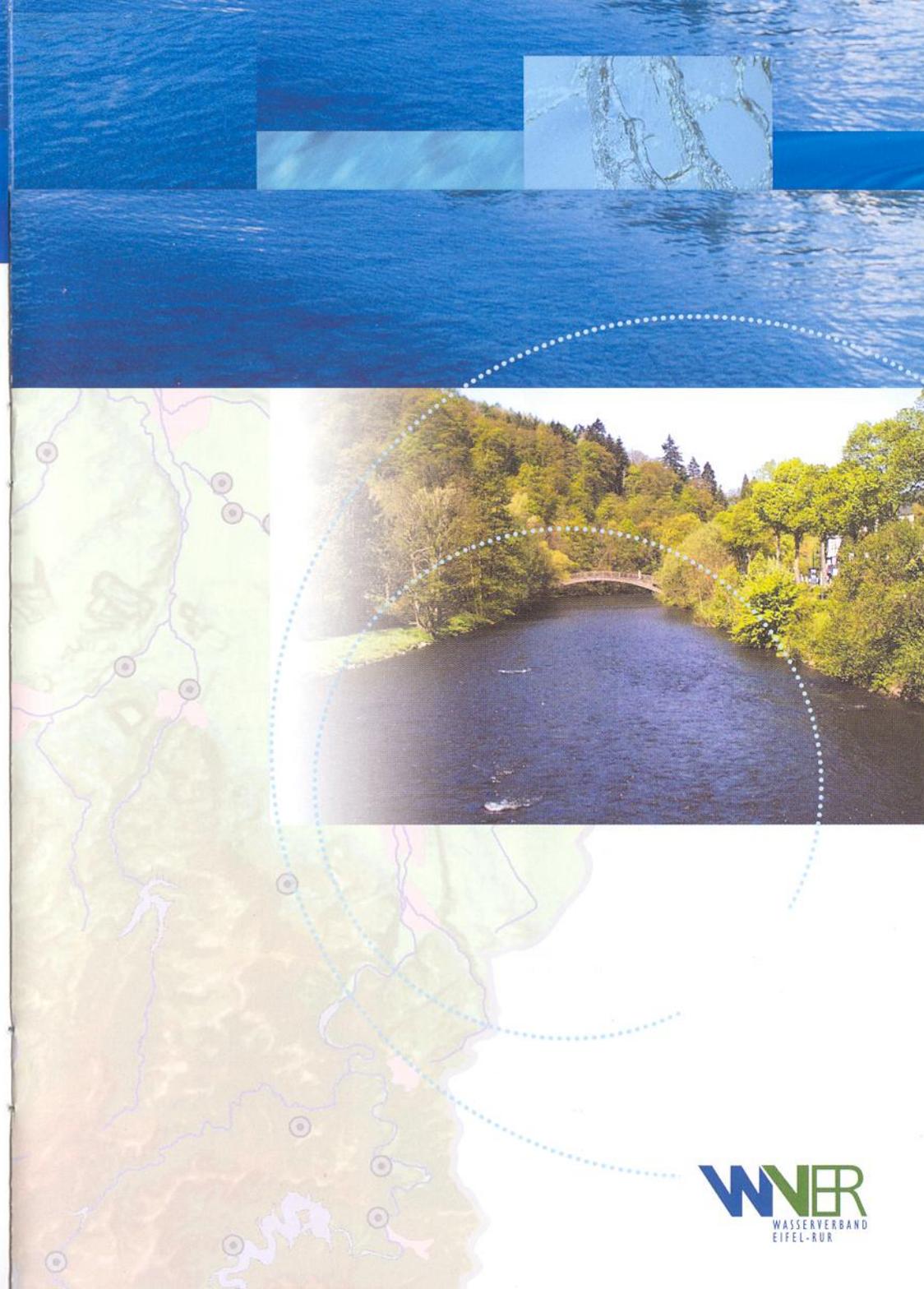
Mit der am 22.12.2000 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie wird der „gute Zustand“ bzw. das „gute ökologische Potenzial“ für die Oberflächengewässer und das Grundwasser gefordert. Dieser Ziel-

zustand, der möglichst bis 2015 erreicht werden soll, ist nicht alleine durch die biologische Gewässergüte definiert, sondern zahlreiche weitere Komponenten werden zukünftig mit zur Gewässerbeurteilung herangezogen. Hierzu gehören u. a. die Struktur des Gewässers, die Durchgängigkeit für Fische, der Fischbestand, die Wasserpflanzen und zahlreiche chemische Einzelstoffe.

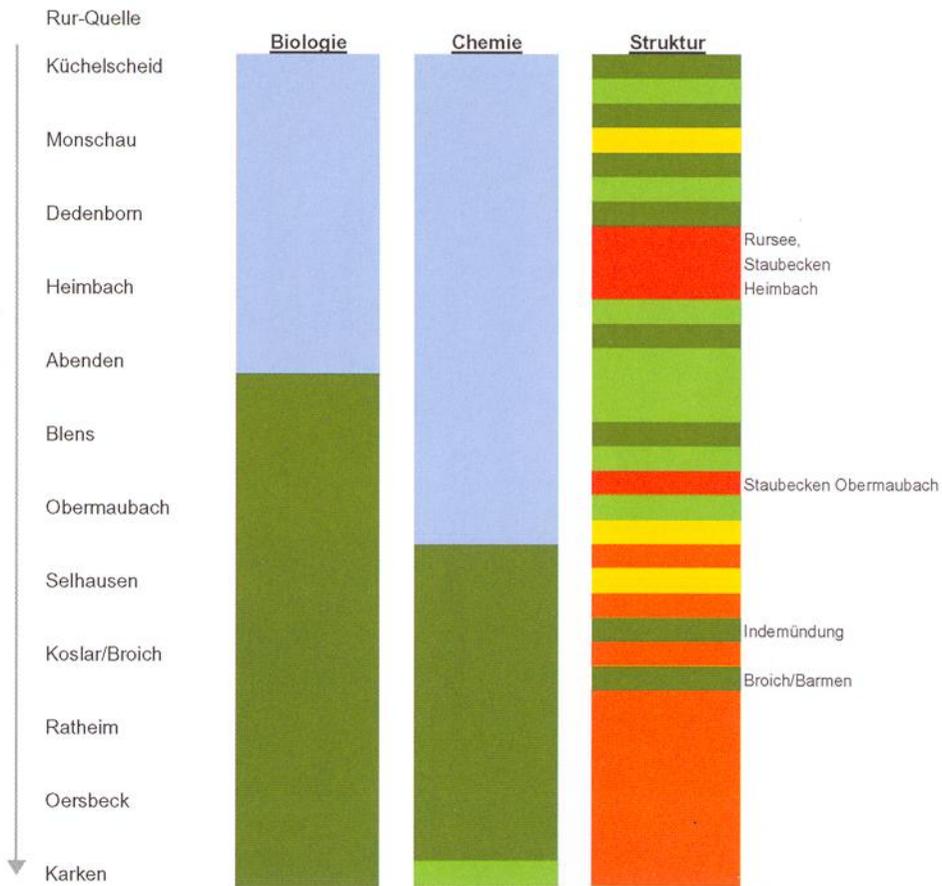
Erfolge weiterhin sichtbar machen

Auf Basis dieser neuen Kriterien wurden viele Fließgewässer in der Bestandsaufnahme nach der Wasserrahmenrichtlinie mit dem Prädikat „Zielerreichung unwahrscheinlich“ bewertet. Das negative Pauschalergebnis resultiert aus dem jeweils schlechtesten Einzelergebnis. Diese Vorgehensweise verdeckt die positiven Entwicklungen bei der Gewässerbeschaffenheit.

Aufgrund der komplexer werdenden Gewässerbeurteilung soll die Broschüre dazu beitragen, die bisher erreichten Verbesserungen, die durch enorme Investitionen der Wasserverbände und damit von deren Mitgliedern erzielt wurden, auch weiterhin deutlich werden zu lassen und die weiteren Entwicklungen verfolgen zu können. Dabei sollen die neuen Anforderungen, die aus der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie folgen, nicht außer acht gelassen werden. Mit Hilfe dieser Broschüre soll auch der an den Gewässern interessierte Laie nachvollziehen können, in welchem Zustand sich unsere Gewässer heute und morgen befinden. Damit dieses Ziel erreicht wird, enthält die hier vorgestellte Gewässer-



Gewässergüte Rur 2004



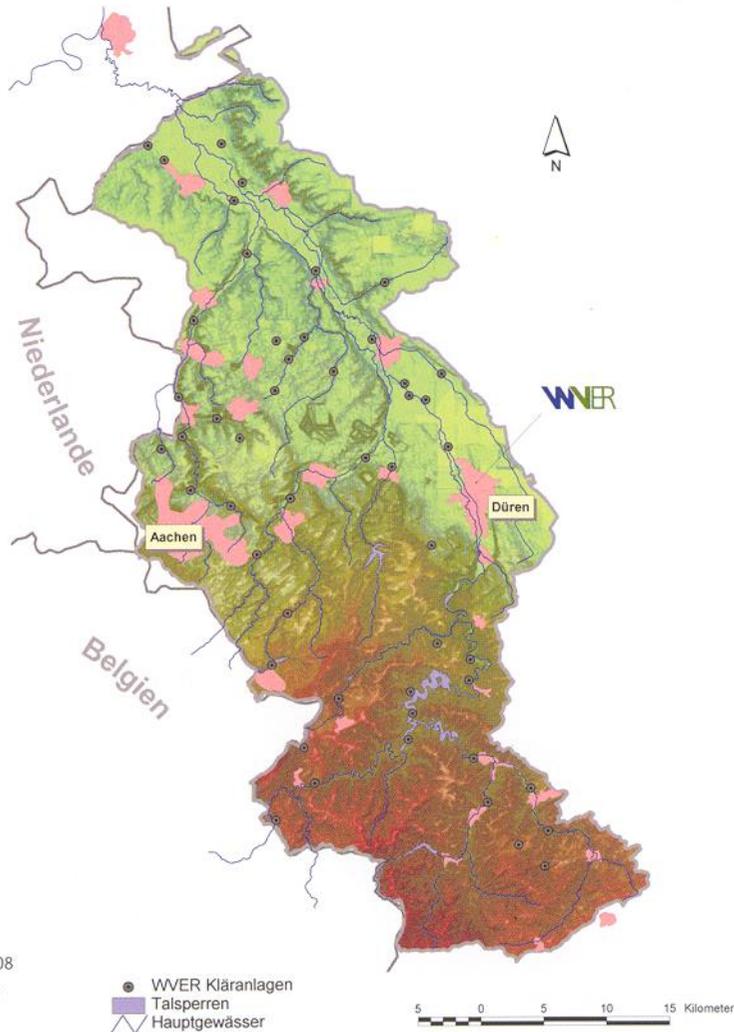
Güteklasse

neue Güteklasse	alte Güteklasse
1	I
2	I - II
3	II
4	II - III
5	III
6	III - IV
7	IV

Bezeichnung

Biologie / Chemie	Struktur
unbelastet bis sehr gering belastet	unverändert
gering belastet	gering verändert
mäßig belastet	mäßig verändert
kritisch belastet	deutlich verändert
stark verschmutzt	stark verändert
sehr stark verschmutzt	sehr stark verändert
übermäßig verschmutzt	vollständig verändert

Verbandsgebiet WVER



Wasserverband
Eifel-Rur

Eisenbahnstr. 5
52353 Düren

fon 0 24 21 - 4 94 - 0

fax 0 24 21 - 4 94 - 15 08

e-mail kontakt@wver.de

www.wver.de

● WVER Kläranlagen
■ Talsperren
∩ Hauptgewässer

5 0 5 10 15 Kilometer

beurteilung einige Vereinfachungen des zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie in NRW bisher herangezogenen sehr umfangreichen und fachlich anspruchsvollen Bewertungssystems.

Die Methodik

Wir legen in dieser Bewertung das Hauptaugenmerk auf die Inhalte, die durch die Tätigkeiten der Wasserverbände – insbesondere die Abwasserreinigung – auf der Grundlage derzeitiger Verfahrenstechniken beeinflussbar sind. Aus der Vielzahl der chemischen Parameter wurden folgende ausgewählt:

- Sauerstoff
- Gesamter organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)
- Phosphor gesamt
- Ammonium
- Nitrat
- Nitrit
- Chlorid
- Sulfat
- Adsorbierbare organische Halogenverbindungen (AOX).

Die Messwerte dieser Kenngrößen wurden entsprechend der Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) in Güteklassen eingeordnet. Der Mittelwert der hieraus resultierenden Klassen wird als „Chemie“ dargestellt.

Dem Bewertungsbereich „Biologie“ ist der bewährte Saprobienindex zugrunde gelegt.

Die Basis zur Darstellung der „Struktur“ bilden die Strukturgütekartierungen des Landes NRW.



Als Ergebnis sind diese drei wesentlichen, zukünftig tragenden Säulen unserer Gewässerbewertung (Chemie, Biologie und Struktur) im Innenteil dargestellt. Anhand der charakteristischen Signalfarben werden Erfolge wie auch Defizite im Hinblick auf die Zielvorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie deutlich.